

# Koch: Botschaft der NW-Wahl: An Bildung sparen

Beitrag von „Mikael“ vom 16. Mai 2010 16:14

## Elternschreck:

Von der Idee her hast du ja Recht, aber eben nur von der Idee her...

Niemand kann per "Anordnung" dafür sorgen, dass viele Eltern ihre Erziehungsaufgaben wieder ernst nehmen oder dass viele Schüler und Schülerinnen sich mehr für das Lernen als für die X-Box interessieren oder Dinge pfleglich und Personen mit Respekt behandeln. Das geht vielleicht in einem autoritären Staat wie Singapur, aber sicher nicht bei uns. Dafür ist die Gesellschaft viel zu pluralistisch und auf Eigennutz bedacht: Da bekommst du in absehbarer Zeit niemals einen gemeinsamen Nenner hin. Zudem müsste das Rechtssystem gründlich überarbeitet werden in Hinsicht auf eine Beschränkung individueller Rechte, damit nicht bei jedem kleinen Fehler sofort mit dem Anwalt gedroht werden kann (wo dann die entscheidenden Personen, d.h. ab Schulleiter aufwärts oft einknicken...). Aber wollen wir das wirklich?

Am Ende werden die Sparorgien so verlaufen wie immer: Es werden populistisch einige Sachen herausgegriffen (von der Hausaufgabenbetreuung (schön, dass es sie bei euch gibt, wir haben das nicht) bis zur Lernmittelfreiheit (schön, dass es sie bei euch (noch) gibt, wir haben das nicht)), ohne auch nur ein einziges tieferliegendes Problem anzugehen. Das wäre ja erstens mit Arbeit auf Seiten der Bildungspolitik und -verwaltung verbunden und zweitens könnte es, oh Schreck, ja gar nicht kostenneutral zu bewältigen sein... Nebenbei: Die Aufhebung der Lernmittelfreiheit hat bei uns dazu geführt, dass die Verlage mittlerweile zumindest in der Oberstufe alle 1-2 Jahre "überarbeitete" Versionen ihrer Lehrbücher anbieten... Da ist dann nichts mit Weiterverkaufen (höchstens in einer total durchsystematisierten Form, die sicherstellt, dass auch jeder Schüler die entsprechende Altauflage erhält. Aber wer sollte so etwas organisieren (kostenneutral, versteht sich?), wahrscheinlich der bekannte gesellschaftliche Depp, dessen Berufsbezeichnung mit L anfängt...)

Das Ziel ist klar: Bei der Bildung wird gespart werden. Die "10% vom Bruttoinlandsprodukt für die Bildung" werden sich als x-te hohle Politikerphrase entlarven. Die passenden, auch pädagogischen, Argumente, warum diese Sparmaßnahmen "alternativlos" (wie es heutzutage so schön überall heißt) sind, werden sich schon finden.

Desillusionierter

Gruß !